



MICAPPELLA DREHT RICHTIG AUF: Beim Auftritt der asiatischen Vokalband beginnt gelegentlich das Wellblechdach der Rantastic-Bühne zu vibrieren.

Foto: Ottmüller

## Knallernummern strotzen vor Lebensfreude

Die asiatische Vokalband MICapella mixt im Rantastic Songs aus verschiedenen Kulturen

„Moves Like Jagger“ von Maroon 5 ist im Rantastic Haueneberstein der erste Song und zugleich sehr bezeichnend für den poppigen bassbetonten Musikstil der asiatischen Vokalband „MICapella“, die gerne auf der Bühne abtanzt und die Bässe unglaublich hoch aufdreht.

Die stimmungsgewaltige A-cappella-Gruppe aus Singapur lebt von dem kulturellen Mix der Bandmitglieder und greift sich munter Songs aus vielen Kulturen heraus, um sie in ihrem eigenen Stil zu interpretieren und darzubringen. Mitunter mischt sie Songs aus dem asiatischen Raum mit westlichem und verblüfft mit den so entstehenden Sounds, die beim Publikum bestens ankommen. Das chinesische Lied über eine schöne aber kalte Königin ist so ein Titel der Pepp hat. R&B, Rock und Pop sind ihr Ding und sie mischen munter asiatische Popsongs dazu. Englisch, Mandarin, Japanisch und Koreanisch sind die Sprachen, in denen sie singen.

„Shake It Off“ von Taylor Swift ist eine Knallernummer, die mit der Band frisch und frech daher kommt und nur so vor Lebensfreude strotzt. Auch ihr Song „Style“ ist in der MICapella Version nicht von schlechten Eltern. Ihre Interpretation von „Royals“ von Lorde ist wunderschön. John Legends „All Of Me“ ist in der MICapella-Version kaum wieder zu erkennen, aber dennoch durchaus hörensenswert. Den Schritt von einer Amateurband ins Profilager machten die Sängerinnen und Sänger nach der Teilnahme am chinesischen „The-Sing-Off-China“ für A-cappella-Bands, bei dem sie den zweiten Platz belegten. Sie befinden sich derzeit zum ersten Mal aus Europatournee.

Die Vokalband hat eine frische Bühnenpräsenz und kommuniziert mit dem Publikum locker auf Englisch. Langweilig wird es während des Konzertes nie und Musikgenuss ist garantiert. Wer auf typische A-cappella-Songs gewartet

hat, ist bei MICapella an der falschen Adresse. Die fehlenden Instrumente werden kurzerhand durch die allpräsenten Stimmen wett gemacht. Die Band hat zwar keine Instrumente im Gepäck, aber die Leidenschaft der Bandmitglieder ist es, Instrumente nachzumachen. Jeder hat so sein Steckenpferd. Und Schlagzeuger Peter, der bereits als kleiner Junge Sounds mit der Stimme nachgemacht hat, scheint als A-cappella-Schlagzeuger seine Berufung gefunden zu haben.

Während Bass und Schlagzeug immer gefragt sind, interpretieren die vier Hauptsänger abwechselnd ihre Instrumente. Synthesizer und E-Gitarre sind dabei und viele andere Sounds sind möglich, was sie eindrucksvoll in einer Vorstellungsrunde demonstrieren. Begeistert aufgenommen wird das Schlagzeugsolo, bei dem Peter, der Mann an den Drums, so richtig aufdrehen darf, so dass das Wellblechdach der Rantastic-

Kleinkunstbühne zu vibrieren beginnt. Wie die Sounds entstehen, zeigt er im Anschluss und gibt dem Publikum eine kleine Einführung, wie man die drei Haupteffekte, die Basstrommel, die Hi-Hat und die Snaredrum mit der eigenen Stimme beziehungsweise mit der Luftzufuhr produziert. Das Publikum gibt sich Mühe und ist recht gelehrt. Doch an den Schlagzeuger, der 17 Jahre damit verbracht hat, seine Technik zu perfektionieren, kommt so schnell keiner heran. Danach darf das Publikum mit dem Klassiker „In The Still Of The Night“ Teil einer A-cappella-Gruppe werden.

In verschiedenen Stimmen gruppiert wird geprobt und am Ende ein Song zusammengestellt, der mit dem Publikumschor gar nicht so schlecht klingt. MICapella sind eine frische poppige Vokalband, der es Spaß macht zu zuhören und das Publikum belohnt die jungen Sängerinnen und Sänger mit begeistertem Applaus. Beatrix Ottmüller